

Alle Beschreibungen und Berichte wurden von der Autorin gründlich recherchiert; viele nützliche Informationen rund um die betreffenden Orte erleichtern die Planung eines Besuchs. Zahlreiche stimmungsvolle Fotos, die Christian Grelle anfertigte, illustrieren aussagekräftig und eindrucksvoll die Texte, so dass man diesen Bildband gern zum Durchblättern und Schmökern in die Hand nimmt.

*Verführerisches Ostbayern. Sinnliche Begegnungen und leidenschaftliche Romanzen*, 216 S., Battenberg-Gietl-Verlag, Regenstauf 2019, ISBN 978-3-86646-738-5, 19,90 €.

Mit ihrer neuen Anthologie haben sich die Mitglieder des Schriftstellerverbandes nach den Erfolgen der Vorgängerbücher „Schauriges/Mörderisches/Phantastisches Ostbayern“ nun in die Welt der sinnlichen Leidenschaften gewagt. In dieser druckfrischen Sammlung von Erzählungen dreht sich alles um Liebesbeziehungen, Affären und aufregende Begegnungen. Das Reizvolle daran: der Schauplatz des Geschehens befindet sich stets in der heimischen Region: Amberg, Burglengenfeld, Hutthurm und St. Englmar im Bayerischen Wald, Landshut, Regensburg, Passau und manchmal auch ganz Ostbayern, das ein Götterbote auf der Suche nach Erotik durchstreift, bieten den Rahmen der Ereignisse. Dabei sind die Geschichten so abwechslungsreich wie das Thema selbst. Sie handeln von heimlichen Begierden, lustvollen Abenteuern, verschmähten Verehrerinnen, von Lehrstunden in Sachen Sex, Liebschaften der noblen Gesellschaft, männlichen und weiblichen Traumtypen, moralischen Hindernissen, prickelnden Bettspielen mit tödlichem Ausgang, von heißen Stunden mit einem weiblichen Geist bis hin zur innigen Beschreibung vertrauter ehelicher Zweisamkeit.

Im Vorwort geht Marita A. Panzer auf die Geschichte der erotischen Literatur ein: Die Gattung steht ja weniger in der deutschen, sondern vielmehr in der französischen, englischen und italienischen Tradition. Panzer erinnert an Schlüsselwerke wie Boccaccios „Decamerone“ (um 1350), Casanovas „Geschichte meines Lebens“ (1790), Marquis de Sades „Justine oder die Missgeschicke der Tugend“ (1791) und D. H. Lawrence „Madame Bovary“ (1856). Vorreiter im 20. Jahrhundert waren Henry Miller mit seinem Buch „Wendekreis des Krebses“ (1934) und Anais Nin mit „Das Delta der Venus“ (1977), die sich beide in ihren Erzählungen von allen sexuellen Tabus befreiten.

Lange Zeit waren erotische Texte und Bilder verboten. Die entsprechenden Stellen wurden geschwärzt oder die Bücher beschlagnahmt und vernichtet; deren Verfasser verhaftet. Die zwanzig Autorinnen und Autoren der vorliegenden Publikation müssen dies heutzutage nicht mehr befürchten. Den meisten von ihnen ist es gelungen, eine sinnliche Atmosphäre rund um Liebe, Lust und Leidenschaft zu vermitteln, ohne dabei in plumpe Beschreibungen abzurutschen. „Verführerisches Ostbayern“ bietet daher – wie schon die Vorgängerbände der Anthologie – viel kurzweilige Unterhaltung.